III.

Das Mode-Temperament

ist, Gott sei's geklagt, das hypochondrisch-hysterische, zu deutsch: Grillenkrankheit. Dieses Temperament eines überfeinen Zeitalters macht die Grundlage aller Misanthropen, empfindsamer Melancholiker, bitterer Lacher, allgefälliger Weltlinge und moralischer Taubstummen — Alles geht auf Hyper — hypersthenisch, hyperphilosophisch, hyperpolitisch, hyperreif ꝛc., was unsere minder feinen Alten übergeschnappt genannt haben würden. Die Ueberschrift dieses Kapitels könnte auch heißen: „Ueber den Einfluß der Krankheiten auf Denken und Empfinden," und gegen widernatürliche Krankheiten hat Mutter Natur kein anderes Mittel, als: „Wasser thut's freilich nicht (Bäder), sondern thut Buße und glaubt an das Evangelium — der Natur." Krankheit ist das Gegentheil der Gesundheit überhaupt, Seuche führt schon den Begriff von Ansteckung und allgemeiner Verbreitung mit sich; Suchten sind langwierige chronische Krankheiten, und da steht Hypochondrie oben an; das echte deutsche Wort für hypochonder-hysterische Leute wäre also, ob sie es gleich am übelsten nehmen werden — Süchtlinge, und Viele dürfte man sogar Züchtlinge nennen — sie wissen Warum?

Unordnung im Unterleibe und Eingeweiden kehren oft die ganze Ordnung unserer Begriffe und Gefühle um, bis zum Delirium, und sie muß sich richten nach schlappen Werkzeugen.

Magen, Gedärme, Geschlechtsorgane, Nerven ꝛc. wirken so viel auf unser Denk- und Gefühlvermögen, als die fünf Sinne — ein Produkt von Reizen und wahrer Instinkt, etymologisch genommen (ἐνστίζειν), was von Innen sticht. Gar viel hängt vom Gehirnbrei ab, ob er weich oder hart, rein oder unrein ist, und der göttliche Funke der Vernunft muß auf das unwürdigste Galle und Schleim unterliegen, oder den örtlichen Reizen des kleinen Fleckchens, das man nicht nennt. Ein Fieber (oder Verstopfung) kann den jovialsten Mann in einen Kopfhänger umwandeln, und einen Schwachkopf in einen Mann von Geist, wie ein entzündeter Uterus das schamhafteste Mädchen in eine unverschämte geile Dirne. Hypochondrie ist eine wahre Verwirrung des Sensoriums, ein Irrsein über unsern Gesundheitsstand, und gehört unter die ersten oder vorbereitenden Grade der Narrheit.

Im Schooße des Ueberflusses versinken gerade die, welche am glücklichsten sein könnten, in Langeweile und Eitelkeiten; ihr Menschenhaß — anfangs bloßes Phantasiespiel, geht in wirklichen über, und macht sie zu moralischen Cretins, die häufig am Hofe, in großen Städten und auf Universitäten gefunden werden; nicht so unter Landleuten, denn ihre Umgebung verzärtelt sie nicht, und die Arbeit läßt ihnen keine Zeit. Es waren wohl glückliche Zeiten, wo man gar nichts von Nerven wußte, die erst mit dem Britten Whyto Mode wurden; nun wollte Jedes nicht bloß Nerven, sondern schwache, delikate Nerven haben, und mein eigenes gesundes Niècechen von zehn Jahren sagte mir, da ich ihr, nach einem starken Spaziergang, ein Glas Wein aufdringen wollte: „Ich darf es nicht wagen, da ich so schwache Nerven habe!"

Diese eingerissene allgemeine Nervenschwäche vermehrte die Uebel dieser Welt durch eingebildete, und schuf das Heer elegischer Empfindlerinnen und Delikatchen, die bedauert sein wollen, während man nur über sie lachen kann bei ihrem

sentimentalen Snicksnack. Bald wird man bei moralischer Imputation ([1]) nach dem Barometer sehen müssen, wie vormals nach der Constellation, und der nervenschwache Körper eine Wetterveränderung richtiger voraussagen, als der Geruch des Abtritts. Diese Nervenschwäche ist der Geier, der an Prometheus Leben nagt, weil er das Feuer vom Himmel gestohlen hatte, was die Gelehrten nur stehlen möchten. Unsere vielen Bücher für Hypochondristen machen halbe Grillenfänger vollends zu ganzen, und die geringste Kleinigkeit kann sie verstimmen, wie alte Dorfkirchenorgeln. Wenn es auf Dörfern Hypochonders gibt, so ist es meist der Herr Pfarrer, entweder durch zu viel Studiren oder — Nichtsthun; Gartenarbeit wäre das beste Gegenmittel, und im Winter Holzsägen. Weikardt rieth sogar, sich mit dem Schullehrer zu theilen in das — Kirchengeläute. Ein mir unvergeßlicher hypochondrischer Landprediger, der mich wöchentlich zu besuchen pflegte, und den ich einst bewog, mich auf meinem Spazierritte nach Hause zu begleiten, ob er es gleich abgelehnt hatte, weil er seinem Pferde Arznei gegeben habe, war ein Vierteljahr lang nicht mehr nach dem Städtchen zu bringen, und warum? sein Pferd fing mitten auf dem Markte an — zu laxiren, die liebe Straßenjugend war hinter uns her, und weit mehr noch ärgerte ihn — mein Lachen.

Diese krankhafte erhöhte Empfindlichkeit des Nervensystems hat bei Damen ihren Sitz in der Mutter (ὑστέρα), und bei Männern etwas höher im Unterleib unter den kurzen Rippen (ὑπὸ χόνδρων, Knorpeln). Das leiseste Spannen oder Drücken an diesen Orten sind ihnen Vorboten der tödtlichsten Krankheiten, und Quelle ihrer Launen und aller Kleinigkeiten, denen sie die größte Aufmerksamkeit schenken. Der Hypochonder glaubt sechs Tage lang zu sterben, und am siebenten ist er im Stande, über Alles zu lachen, und sich

([1]) Zuschreibung.

Alles zu erlauben, was ihm der Arzt verboten hat, bald furchtsam wie ein Kind, bald kühn wie ein Held, bald geistvoll, bald dumm wie eine Auster, immer aber ungleich und phantastisch. Ihn irret schon die Fliege an der Wand, und nun erst ein tüchtiges Donnerwetter? Er kriecht ins Bett oder in Keller, verstopft die Ohren, und läßt die Fenstervorhänge nieder unter Angst und Zittern, während der Storch auf dem Giebel seines Hauses ruhig im Neste steht, wie ein Felsen. Weiber springen vollends herum wie Katzen, und schreien wie Marder; jeder Windstoß regiert sie wie Wetterfahnen. Echte Hypochonders haben alle Krankheiten, von denen sie lesen, und Jener, der gelesen, daß Kirschkerne im Magen gekeimet, und Erbsen im Ohrenschmalz, ängstete sich, daß dies in seinen verschleimten Gedärmen auch der Fall werden könnte mit den reichlich genossenen Stachelbeeren. Schade, daß bei moralischen Krankheiten der Fall umgekehrt ist; die rechten Sünder rechnen sich gar nicht unter die geschilderten Kranken, daher das traurige Schicksal der Predigten.

Man hat leicht zu sagen: „Man muß sein Gemüth beherrschen und seine Einbildungen," aber gerade hier liegt der Knoten. Dieses traurige Temperament wird vorzugsweise vom Körper beherrscht; nur Alter, wo die Reize abnehmen, kurirt es oft, oft aber nur der Tod. Sie haben einmal den Kirchhofshusten, und den Stein im Kopfe, ehe sie solchen noch in den Nieren haben, und Jener, der annahm, daß er in vollkommener Gesundheit 200 Pfund wiegen müsse, kam gar nicht mehr von der Wage, Alles mußte sich nach der Wage richten, ab und zuthuend, je nachdem er sein Gewicht über oder unter 200 Pfund fand, und ein Kapuziner blieb auf seinem Strohsacke, weil er sich einbildete, im Aufstehen fiele sein Magen in Hodensack! Es gab Hypochonders, die vom Winde fortgeweht zu werden fürchteten; andere sahen sich mit ungeheuren Nasen, Beinen von Glas oder Stroh und ohne Kopf, und

andere fühlten, wie sie ins Unendliche wie Fäden auseinander gezogen, und dann wieder zum Klümpchen zusammengedrückt würden.... Ein Apotheker bildete sich ein, einen Kirschkern in der Luftröhre zu haben, Alles stand um den Aechzenden her auf seinem Canapé, bis der berühmte Operateur kam und fragte: „Haben Sie nicht viel gehustet?" „Ach Gott, seit vierundzwanzig Stunden nicht." „Nun, so stehen Sie auf, Sie haben keinen Kirschkern in der Luftröhre." Es gab einen großen Schmauß, den Jesus nicht erhielt, als er Jaisis Töchterlein heilte, und der eingebildete Kirschkern kam den Apotheker auf hundert Thaler! Haller zitterte vor dem Teufel, und Huyghens vor Sonne und Feuer, weil er sich einbildete, von Butter zu sein. Swamerdam hatte lange vor Ruysch die schönsten Versuche über Injectionen ([1]) gemacht, als ihm einfiel — er beleidige dadurch Gott, und er verbrannte die Handschrift! Hätten doch Andere, die keine Swamerdams sind, solche Einbildungen mit ihren Wirkungen, oder wären sie doch so leicht zu kuriren, wie jener Philosoph mit Glasfüßen. Ein Nichtphilosoph nahm, ohne zu disputiren, die Peitsche, und der Philosoph lief wie ein Wiener Laufer.

Nervenschwachen Damen ist schon das Sumsen einer Fliege vor den Ohren wie entfernter Donner, der Knall eines geöffneten Nadelbüchschens wie der eines Pistols; man darf nicht gehen, nur schleichen, nicht reden, nur lispeln, und eine hohe Dame hatte durchaus nichts an mir auszusetzen, als daß ich — schreie, d. h. zu laut rede. Sie schaudern zurück vor der Berührung eines Sammtkleides, und fallen halb in Ohnmacht, wenn man Papier zerreißt, Korkstöpsel zerschneidet, oder mit dem Messer auf einem Teller kritzelt. Wenn sie den Schinken verabscheuen, weil ein Spaßer von Sau-A ... sprach, oder eine Schüssel Spinat oder Hagebuttenbrühe, weil man sie mit Kühfladen und Hämorrhoidalbrühen verglich, wie den

([1]) Einspritzungen.

fränkischen Apfelkuchen, der Grindkopf heißt, und keine Speise oder Getränke annehmen, in welchen Fliegen gefallen sind, die in der Todesangst freilich mehr ausgeben als einnehmen mögen, so muß man weiblicher Imagination etwas zu gute halten. Mir selber könnte die Lust vor Würsten vergehen, wenn ich der Geschichte in Westindien gedenke, wo Jemand Würste aus Fleisch und Därmen menschlicher Leichname verkaufte und Viele vergiftete, oder an den Liebling eines Fürsten, der Tafelspeisen einzusacken pflegte, daher er lederne Taschen führte. Andere stahlen sie ihm, und er steckte Würste, gefüllt mit Menschenkoth, in die Tasche, und seine Diebe wurden das Quidproquo nicht eher gewahr, als bis die Wurst auf ihrem Sauerkraut lag.

Gar Manche können rothe Rüben nicht leiden, weil sie dadurch sich an Blut erinnern — Manche keinen Aal, weil sie an Schlangen denken — gebratene Affen würden sie sogleich an gebratene Kinder erinnern, wie Zuckerschaum an Schleim und Speichel, und ich selbst sprach einst bei einer Gänseleber, die ich liebe, so viel von Judenlebern und Lebergeschwüren, daß ich solche allein verzehren durfte. Dies mag auch noch hingehen, es ist so natürlich, als Thümmels Vorzug, den er dem schnarchenden Mops vor dem lustigen Windspiel gab, weil er krank war, und ich weiß nicht, ob ich mit den Negern Schlangen, mit den Ostindiern Vampyrs, oder ein Ei mit einem fast reifen Küchlein, und die großen Maden der Sagopalme essen würde? — Der Ekel, der bloß Folge einer ungeregelten Phantasie ist, die mit der Vernunft durchgehet, verbittert Vielen Vieles, ist aber nicht selten wieder wahres Keuschheitsmittel, und so wollen wir auch das Kopfweh à commande verzeihen, wenn nur das dictum der Alten nicht ins Spiel kommt.

Dum femina plorat
Decipere laborat. (1)

(1) Weint ein Weib, so will sie betrügen.

Aber wenn sie vor Mäusen, Katzen, Spinnen, Fröschen, Eidechsen und harmlosen Schlänglein förmlich in Ohnmacht fallen, oder gar ein Diodorus Chronos, den Ptolemäus mit den zwei letzten Silben seines Namens nennt (Onos, Esel), gar des Todes stirbt, wenn ein Dr. Ebel sich mit Bleivergiftung quält, weil sein Tabak in Blei gepackt, und sein Regenwasser aus bleierner Röhre kommt — und Madame d'Esclignac vor tollen Flöhen zittert, da sie ja durch das Blutsaugen an tollen Hunden nothwendig toll werden müßten, so ist dies toller, als tolle Flöhe! Wie beneidenswerth ist da die Impassibilität der Insekten! Eine Fliege fliegt davon mit ein Paar ausgerissener Füße und einen Strohhalm im Hintern, und wie beschämt unsere Damen die Indianerin, die einem aus dem Gebüsche stürzenden Tiger schnell ihren Sonnenschirm vor den Augen aufschlägt; der Tiger schleicht beschämt zurück, und sein Opfer ist gerettet.

Marquis d'Argens konnte verdrießlich werden, wenn bei Tische Salz verschüttet wurde, wenn er auf eine Schweinheerde, oder einen Haufen schwarzgekleideter Leute stieß — und wurde wieder heiter, wenn man von der beau soleil de la Provence (1) sprach. So eilte ein junger Mann mit der Geliebten nach Grahams himmlischem Bette (das 50 Guineen kostete), seine Himmlische ergriff aber zuvor den Kammertopf — es rauschte — und weg waren alle über- und unterirdischen Entzückungen. Ich habe junge Leutchen beiderlei Geschlechts schwindeln sehen, nicht auf einem schmalen Brett über dem Wasser, auf einem Thurm oder in einem Kahne, sondern schon bei einem sich drehenden Mühlrade, schnellen Strom, oder wirbelnden Schneegestöber. Sie schwindeln bei jeder Kreisbewegung und können doch meist recht gut walzen? Sie schwindeln schon, wenn sie lesen, daß Max I. zu Insbruck sich auf den Kranz des Thurms gestellt, und

(1) Schöne Sonne der Provence.

mit den Füßen wechselnd $1\frac{1}{2}$ Schuhe in die Luft hinaus gemessen habe. Es sind schon Helden, die bei einer Ueberfahrt über einen Fluß im Kahn stehen bleiben, neue Schuhe und Stiefeln nicht vom Bedienten zuvor austreten lassen, ohne Riechfläschchen sein und rückwärts im Wagen sitzen können, ohne zu schwindeln. Manche mögen es damit halten, wie ich mit meinem kurzen Gesichte; Manche und Manches will ich nicht sehen, und das kurze Gesicht muß Alles entschuldigen.

Krämpfe sind auch an der Tagesordnung, und rühren weniger von Nervenschwäche als von Verzärtelung, die um alle Willenskraft bringt — ein unschönes Wort, und sie liegen auf dem Sopha in Krämpfen! In einem gewissen Zuchthause wurden die Krämpfe bei fünfzig Hieben Strafe verboten, und sie unterblieben. Dieses Rezept wäre zu barbarisch für Damen, und ich schlage ein galanteres vor — man veranstalte einen Ball oder Gesellschaft. Hoffentlich wird die Reizbarkeit nicht so weit gehen, wie im Orient, wo man bei unbedeutenden Vorwürfen sich selbst — mordet. Von den Somnambules, die in die Tiefe ihres Magens schauen, finden, daß verschlucktes Katzenhaar der Grund ihrer Krankheit ist, und sich Feigen verordnen, während sie mit dem Magen oder den Fingerspitzen versiegelte Briefe lesen, ekelt mir zu sprechen; sie hangen mit dem Unsichtbaren und dem Geisterreich zusammen, vielleicht gar mit dem Teufel, sonst wollte ich die sanfte Cur vorschlagen, die Lichtenberg bei dem taschenspielenden Juden Philadelphia anwandte. Noch ehe dieser Zeit hatte, sich selbst anzukündigen, erschien schon Lichtenbergs gedruckter Anschlag, und der Taschenspieler — verschwand.

Allzu große Zartheit der Gefühle ist ein wahres Unglück. Glück und Unglück hangen nicht von uns ab — die Unabhängigkeit des Weisen von äußern Umständen ist eine hohle Philosophenidee der Stoa, wohl aber eine gewisse ruhige Kälte eine Wohlthat, die ganz verschieden ist von der affektirten

Katergravität gewisser Personen von Stande oder in gewissen Amtswürden. — Es gibt butterweiche in Honig eingemachte Seelen, die schon das Lachen für unzart halten, wie gewisse Redliche, die Milch statt Blut in Adern haben, und lieber dem Schurken das Feld räumen, als Widerstand zeigen; sie sind Geßners Schäfer, unter die man zur Abwechslung einen Wolf schicken möchte, aber so sehr Schafe, daß sie mit dem Wolfe, wenn er seinen längst verdienten Lohn erhält, gar noch Mitleiden haben, oder wie Dachse, die dem faulen Fuchs ihre Höhle räumen, sobald der Schalk seinen Unrath davor legt. Diese Butter- und Honigseelen lassen sich zu Allem brauchen, wie der Skis im Taroc; (1) sie fließen mit Allen, so wie sie sich nur berühren, zusammen wie Tropfen, d. h. Wassertropfen — sie sind so gut, daß sie endlich — zu Nichts gut sind, und weit mehr als schöne Seelen — **Inaestimabile bonum est suum fieri.** (2)

Kant mit seiner engen Brust war ein geborner Hypochonder, ein feuchtes Druckblatt konnte ihm Schnupfen erregen, und in frühern Jahren litt er sogar an Lebensüberdruß, aber die Ueberlegung, daß es einmal nicht anders sei, machte seinen Kopf weit und heiter, während die Brust stets beklommen blieb. Diese philosophische Abkehrung von unangenehmen Körpergefühlen ist nicht in Jedermanns Gewalt (war auch nicht in der meinigen), wohl aber Diät, Bewegung, vorzüglich Baden. Die armen Hypochonders, die über Minerva so oft die andern Gottheiten Ceres, Bacchus und Venus vernachlässigen, oder am Webstuhl der Geschäfte angeschmiedet sitzen, sollten desto fleißiger baden, sich den Unterleib reiben, oder noch besser reiben lassen, Morgens Kaffee und Tabak, Mittags Fleisch und Wein, und Abends eine lustige Gesellschaft nebst gehöriger Portion Bewegung genießen. Der Ge-

(1) Eine Karte, die bei jeder Farbe Trumpf ist. — (2) Es ist ein unschätzbares Gut, sich selbst anzugehören.

schäftsmann kann noch länger sitzen als der Gelehrte, seine Arbeiten sind ihm mechanisch geworden — zu Formen. Das Denken affizirt seine Nerven weniger — er sitzt auch weit weniger, als der Gelehrte, und so ist auch weniger der Verkehrte!

Offenbar sitzen wir zuviel, selbst das Militär, wir bezeichnen sogar unsere wichtigsten Aemter durch Stühle — Fürstenstuhl, Richterstuhl, Predigtstuhl, Lehrstuhl ꝛc., aber noch weit früher, ehe wir im Schooß Abrahams und zu den zwölf Stühlen der Apostel gelangen, fehlt es oft am höchst irdischen Nachtstuhl, am unentbehrlichen Stuhlgang, und die Sitzer vermehren ihr Uebel, daß sie Weiber und Mädchen nicht können sitzen lassen, wofür sie nicht immer Zucker erhalten, sondern das, was wir in Schwaben nennen Zuckerle. Vieles Sitzen macht im Grunde die Gelehrten, die Verkehrten, d. h. Hypochonders. — Mich befiel diese Krankheit, Gott sei Dank! erst im 64sten bis 65sten Jahre, verbunden mit gewissen Familienauftritten — Verstopfung und Schlaflosigkeit folgten — hier lernte ich erst die Klystierspritze kennen, und sie und einige Dosis Lactis sulph. Crem. tart. folior. Senn. Cort. peruv. et Sacch. alb. jagten den Teufel hinab, wohin er gehörte, und nach einigen Dutzend Salven fing das Licht des Geistes wieder an zu flimmern, und ich machte wieder demokritische Betrachtungen über das Zusammenkleben unserer unsterblichen Seele mit stinkenden Infarctus! (1)

Dr. Radcliff bestellte einst einen solchen Hypochonder zu sich, ging aber fort, und ein Billet meldete den Ort. Der Kranke ging nach, der Doktor war wieder fort — der Kranke fühlte, daß es auch ohne Doktor besser werde, und das wollte auch Freund Radcliff durch die Reisecur bezwecken. Ein Winteraufenthalt zu Marseille oder Hières, zu Neapel oder Valencia ꝛc. wirkt vielleicht besser als Bäder, und der deutsche Hypo-

(1) Vertrocknete Excremente.

chonder, der keine 1000 Thaler aufzuwenden hat, geht wohlfeiler zu Vater Rhein. Ganz arge Hypochonder finden vielleicht ihre Gesundheit auf der Prügelchaussee von Petersburg nach Moskau, doch haben wir deren auch im Vaterlande, die nicht bloß den Geist, sondern auch das Herz eines echten Forstmanns zusammenstoßen —

Ein Hypochonder wird auch curirt,
Wenn ihn das Leben recht — cujonirt.

Gegen Hysterie gibt es kein besseres Specificum, (1) als eine unverdorbene gute Hose, ein bloßes Hausmittel, das keineswegs unangenehm zu nehmen, und fast überall (einige besondere Umstände ausgenommen) umsonst zu haben ist, Hypochondern aber sind umgekehrt solche Experimente eine — unverdauliche Speise. Der Bauer ißt seine Kirschen sammt den Steinen, selbst Pflaumen, zumalen wenn er sie am unrechten Orte abgeholt hat — videantur die Denkmäler solcher Steine von frappanter Größe — aber unser lieber Gellert, den der große Friedrich: le plus raisonnable savant des Allemands (2) zu taufen geruhte, und bei dessen Hintritt die ganze deutsche Welt sagte: „Schade, daß er keine Fabel ist," mußte an Kirschkernen sterben, die ein Jahrzehnt in seinem Magen gelegen, alle seine Krämpfe herbeigeführt, und den Herbst seines Lebens verbittert hatten — vielleicht sind sie Schuld, daß Gellert uns nicht noch weit mehr geworden ist! Friedrichs Natur war drastischer: „Er muß es machen, wie ich," sagte er Bach, „seinen Leib en canaille traktiren." — „Euer Majestät! ich bitte." — „Ja! Ja!" — „Nun! aber nur nicht den meinigen, und den von Euer Majestät Unterthanen." Nun! dem rohen Phlegma und Bauern kann man schon etwas mehr zumuthen; es gleitet ab, wo es An-

(1) Ein besonderes, gegen irgend eine Krankheit entschieden wirkendes Mittel. — (2) Der vernünftigste der deutschen Gelehrten.

dere niederwürfe, und ein tüchtiger ländlicher Magen fördert selbst Zwetschgensteine weiter, wenn ihm auch noch so viel Pyrmonter keine sedes macht. Warum hört man beim Exerciren so selten husten? Der Soldat wird auch exercirt Husten und andere Anfälle, Schmerz und Wunden zu verbeißen, selbst des Todes Bitterkeit.

Das rohe Phlegma ohne Kultur lacht, wie das Kind über Naturfehler, die ihm auffallen; der Gebildete mit einem Fuß sagt höchstens zum Zuruf des Einäugigen: „Wie geht's!" — „Gerade wie Sie sehen," oder tröstet den, der ein Auge verloren: „Nun! im Sterben haben Sie einen Vortheil voraus, und brauchen nur eins zuzumachen," — aber der grobe Livréeschlingel des bucklichten Pope, dessen Leibschwur war: God mend me (Gott bessere mich) rief: „Gott würde Sie mit halber Münze ganz neu machen." Wenn feinfühlende Menschen beim Anblick einer romantischen Gegend schwärmen, so lachen dazu die rohen Führer, und mein dickerwähnter Telemaque sah auf einer der herzerhebensten Vista von Deutschland, und seinem schönsten Park (dem jetzt sein Spitzname, Napoleons Höhe, wieder abgenommen ist) nichts als einen — aufgescheuchten Hasen! Die Nationalgarden lachten laut auf, so oft der Thürhüter des Temple dem unglücklichen Louis und seiner Familie eine rechte Tabakswolke ins Gesichte blies, und Sanculottes lachten ohnehin, wenn der Nachrichter das Blut vom Gerüste der Guillotine kehrte, unter die Zuschauer spritzte, oder einem zu nahe Stehenden einen Schnurrbart machte. Bei Hinrichtung des schwerreichen Banquiers la Borde riefen sie lachend: Ah! le bel coup, il nous rapporte vingt Millions! ([1]) und nie wurde mehr gelacht, als wenn die Henker alte Gebrechliche wie Maltersäcke auf das Blutgerüste warfen, und unter den Kannibalenhaufen deren Perrücken!

Der Fanatismus der Freiheit erzeugte so viele Rohheiten

([1]) Der schöne Streich! er bringt uns 20 Millionen ein!

und Gräuel, als früher der Fanatismus der Religion. Charles IX. und Marie Medicis konnten sich im Fackelschein an den Mordscenen der St. Bartholomäusnacht weiden, und die Hofdamen belugten lachend die nackenden Leichen ihrer Buhler. Caligula lachte laut auf bei einem Mahle, das ihm Roms Senat gab: Quid? nisi uno meo nutu jugulare quemcunque vestrum statim possem. (1) Caligula war Kaiser, aber dachten die Grotius und Hobbes vom Contrat social um vieles besser? Kannibalen, die so heißen, finden selbst die Zuckungen ihrer Schlachtopfer lächerlich, und unserem Pöbel sind Hinrichtungen und Prügelsuppen das, was der feinern Welt ein Trauerspiel ist. Der rohe Pandur Trenk befahl, den gleich rohen Diak wegen Complots aufzuknüpfen. „Vater!" rief dieser, „wenn ich aber tausend Prügel aushalte, gibst du Pardon?" — „Ja!" Der Kerl hielt sie aus und kam mit dem Spitale davon.

Wohlbeleibte Lacher, deren liebster Autor der Koch ist, und deren geschmackvollste Bibliothek im Keller steht, werden von Zoten und Casperlswitz weit lebhafter gerührt, als vom Witze eines Voltaire oder Humor eines Sterne, und Vorlesungen oder Predigten lieben sie allenfalls noch, weil sich's so gut dabei — schlafen läßt. Der Bauer lacht gerne über Dinge, die er nicht versteht — Männer fühlen weniger fein, als Weiber, und ein trunkener Arzt, dem man ein volles Uringlas reichte, und statt Rettig mit Butter und Brod ein Seifenzäpfchen, ließ sich beides schmecken zum thränenden Lachen der Männer, während sich Weiber voll Ekels wegwandten von dem betrunkenen Urinsäufer und Seifenzapfenfresser. Wer auf solche Rohheiten stößt, hat gewiß Nachsicht mit armen Hypochonders und hysterischen Schönen und Unschönen.

Nichts ist diesen Temperamenten unter allen Bewegungen gerathener, als sich jeden Morgen nach dem Frühstücke an den

(1) Nur durch einen Wink könnte ich euch Alle ermorden lassen!

Ort zu verfügen, wohin selbst der Kaiser zu Fuße und ohne Gefolge geht. Ueble oder gute Verdauung ist ein so wichtiges Prinzip menschlicher Handlungen, als Liebe und Haß, Ehre und Geld. Verstopfung macht hart wie Infarctus. Das Nein! eines offenen Leibes ist sanfter, als das Ja! eines Verstopften, und der Durchfall macht so furchtsam und weich, daß man zu Allem Ja sagt. Apostel Paulus nennt seine Kreter faule Bäuche, worunter gelehrte Theologen Verstopfte verstanden wissen wollen; vielleicht läßt sich auch Manches erklären, was St. Paul näher angeht, wenn wir annehmen, daß er selbst an Verstopfung litt, und Verstopfte sind wahrlich übler daran, als Hunde, die gleichfalls viel an diesem Uebel leiden, so daß schon die lustigen Griechen das Sprüchwort hatten: ἐκ κυνὸς πρόκτῶ. Es blühen die Sennesblätter!

Recht gut ist es daher, wenn Große viel reiten und fahren, um nicht so hart zu werden, wie ihre unterthänigsten Diener, und noch besser, daß Gelehrte nichts zu befehlen haben, die summum gradum ([1]) in der Hypochondrie erhalten haben, und da sie in der Regel wieder Gelehrte machen, den Jammer fortpflanzen. Zimmermann, den Deutschland stets mit Achtung nennen wird, der einst so frohsinnige, witzige, gelehrte Zimmermann, verfiel in die schrecklichste Hypochondrie aus Franzosenfurcht, die seine gelehrten Streitigkeiten noch mehrten, und als der Feind fort war, fürchtete er Armuth, Hunger- und Pest; über Schmerzen schrie er einst drei Tage lang fort, ließ sich einen Monat lang nicht rasiren, aus Furcht vor Schmerzen, und nahm keine Arzneien, aus Furcht, seine Beinkleider oder das Bett zu verunreinigen!

Selbst in andern Ständen, sogar im Militär, ist des Sitzens und Schreibens allzu viel. Die englische Motionsmaschine im Zimmer will wenig sagen bei Mangel freier Luft,

([1]) Die höchste (Doktor-) Würde.

so wenig als der Bock, den Gelehrte reiten, dabei stehend schreiben, oder lesend im Zimmer auf und ab schreiten — Luft! Luft! und wenn ihre Perioden auch nicht so rund werden, wie die Wendungen, die sie in ihrem Zimmerchen machen. Als der Levite von Ephraim den Mord an seiner Frau gestraft wissen wollte, schrieb er nicht an die zwölf Stämme Israels, sondern sandte ihnen seine Frau in zwölf Stücke zerlegt. — Anschaulichkeit ist besser als viel Schreiben oder Lesen, und Hyperides, der Advokat der Phryne, verlor kein Wort vor ihren Richtern, sondern enthüllte bloß — ihren schönen Busen! Holzspalten und Sägen ist Etwas, noch besser aber Spaziergänge, besser als die lateinische Reiterei, welche die schwachen Eingeweide zu sehr erschüttert, den halbgefüllten Magen auf und abschlappen macht, folglich noch mehr schwächt, und vom schlichten Fußgänger Horazens post equitem sedet atra cura (1) nicht gelten kann. Am meisten aber schwächen andere Excesse. Die Sitzer sollten auch die Mädchen sitzen lassen, und dafür an regelmäßige Sitzungen denken, mögen sie auch eine halbe oder ganze Stunde dauern; man kann ja den Schwäbischen Merkur oder das Morgenblatt ꝛc. zu sich stecken, falls kein förmliches Abtrittsbibliothekchen hergebracht ist. — Wie viele weniger wichtige Sitzungen dauern nicht weit länger?

Hakken un Sorgen,
Kummt alle Morgen,
Sorgen wil wie laten stahn,
Hakken sinen Gang schall gan!

Ich glaube nicht, daß das lange Sitzen, die Kälte, der Druck ꝛc. die goldene Ader herbeiziehe, empfinde wenigstens nichts davon, obgleich dieser öffentliche Sitz, ehe ich mich für den senilen Nachtstuhl bestimmen konnte, viele Jahre lang der

(1) Rüstig schwingt sich
Mit auf dein Streitroß die schwarze Sorge.

Ort war, dem ich viel Literatur verdankte, weil ich da meist Bücherkatalogen studirte. Die Franzosen nennen diesen Ort Cabinet, lieu, lieu d'aisance, und nirgendswo lernt man ihn höher schätzen, als in großen Städten, wo man zu weit nach Hause hat, und zahlt recht gerne in der Noth, mehr als man schuldig ist. Ist es ein Wunder, wenn der Unternehmer der lieux d'aisance zu Paris 30,000 Pfund Einkünfte hat? Und gibt es eine behaglichere Lage, als die, wo man mit seinem Körper den bekannten stumpfen Winkel machet?

Tout accroupi dans un coin solitaire,
Le cul en vent, un papier à la main,
Les yeux baissés, le menton sur le sein,
Serrant le ventre et poussant du derrière?

Das Stützen der Arme auf die Kniee ist vergessen, wie die eigene Abtrittsmusik Mancher, womit der obere Mund den untern begleitet.

Die einzige würdige Hypochondrie, die des Genies in jüngern Jahren, dürfen wir nicht vergessen. Je mehr Anlagen, desto größer die Leere, wie bei Mädchen, wenn ihr Bestimmungstrieb rege wird. Man weiß nicht, was man will oder werden soll, gleich Agathon, im Mondschein träumend, dem Hippias sagt: „Du hast Gestalt, Gaben, Alles, was zum Glück führen kann; aber deine idealische Denkart wird dich unglücklich machen, und du nie die Kunst lernen, von den Menschen Vortheile zu ziehen." — Voll Unruhe wird man erst heiter, wenn die Entwürfe gereift und gelungen sind, oder man sich überzeugt hat, daß Alles eitel sei, und dies ist eine geistige Oeffnung; denn nicht der Unterleib, sondern der Geist treibt diese Hypochonders, und solche achtungswerthe Hypochonder heilet nur die Zeit, oder eine Danaë.

Man sieht, ich halte es mit Offenheit und Oeffnungen, und störe gewiß Niemand, selbst auf dem Abtritt nicht, und

wenn er darauf einschläft. Nur von Frauen kann ich es nicht leiden, wenn sie sich gerade vor Tische auf diesen Thron setzen, warten lassen, und dann frischweg, als ob sie aus einem Blumengarten kämen — die Suppe vorlegen. Das Privé ist mir heilig, wie jedes Privateigenthum: es ist die Residenz des Nachdenkens und unseres ganzen Seins und Wesens; hier vergißt man am ehesten, wo man sitzt, und hier finden tausend Betrachtungen Anfang und Ende in nützlichen Fidibus; der Schwäbische Merkur ist mein Zeuge. Die Hartnäckigen gewinnen die Schlachten im Felde, wie auf dem Leibstuhle —

Erhaben setzt, wie auf den Sitz der Götter,
Der Weise sich auf dich,
Sieht stolz herab und läßt das Donnerwetter
Laut krachen unter sich.